

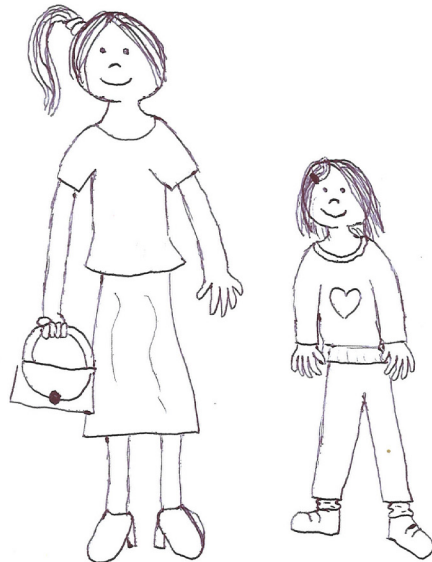
DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! NR. 118

Donnerstag, 5. Juni 2008

KINDER AN DIE MACHT

*Kinder und Jugendliche haben das
Recht auf Familie!*



Weronika!

RECHTE FÜR ALLE

Warum Kinderrechte wichtig sind, erzählen wir euch jetzt.



Klara (10), Mathias (9), Barbara (10), Weronika (10),
Anna-Katharina (10)

Heute, am 5. Juni 2008, haben wir das Thema Jugend bzw. Kindergesetze erforscht. Jugendliche machen sich ab dem 14. Lebensjahr strafbar. Es klingt vielleicht so, dass Jugendliche keinen Schutz haben, doch das stimmt nicht. Es ist nämlich so: sie haben

nicht so viel Schutz wie minderjährige Kinder. Unser Team ist sehr froh, dass wir verschiedene Rechte haben. Nicht einmal Jugendliche haben so viele Rechte wie wir Kinder. Erst im Jahre 1989 beschloß die

Fortsetzung Seite 2



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

UNO die Kinderrechte, 1990 wurden sie dann, so wie wir sie kennen, vertraglich festgehalten. Einige möchten wir aufzählen: Recht auf eine gewaltfreie Erziehung, Schutz vor Ausbeutung, Recht auf Bildung, Recht auf Familienschutz, Recht auf staatliche Unterstützung bei Erziehungsproblemen, Kinder haben ein Recht ihre Meinungen zu äußern, Recht auf Fürsorge, Recht auf Ernährung und Kleidung, Schutz vor körperlicher, seelischer oder sexueller Gewalt und Recht auf Bildung. Besonders wichtig ist uns das Recht auf Familienschutz, da manche Kinder keine Eltern haben und alleine sind. Diese nennt man Waisenkinder. Eine rechtlich geschützte Familie ist wichtig, weil manche Erwachsene denken, dass man mit Waisenkindern machen kann, was man will. Andere Kinder haben Eltern, die sie schlagen, deshalb ist auch der Schutz vor körperlicher Gewalt wichtig. Wir hoffen, ihr wisst jetzt mehr über die Kinderrechte.

AUCH GESETZE WERDEN KONTROLLIERT!

Wer kontrolliert die Gesetze in Österreich?



**Lena (9),
Nina (10),
Anna-
Sophie (9),
Jacqueline
(10), Jasmin
E. (10)**

Was sind Gesetze? Gesetze sind Feststellungen (Regeln) für ganz Österreich. Diese werden im Parlament erstellt, vom Nationalrat gemeinsam mit dem Bundesrat. Diese Gesetze werden im Zweifelsfall noch vom Verfassungsgerichtshof kontrolliert. Man darf die Gesetze nicht brechen! Derjenige, der die Gesetze bricht, bekommt eine Strafe. Diese wird von den Richtern festgelegt. Wenn es Gesetze nicht gäbe, würde in unserem Land ein Chaos herrschen.

WAS WÄRE, WENN SICH NIEMAND FÜR POLITIK INTERESSIEREN WÜRD E ?

Ist dann eine heile Welt oder ist es vielleicht doch anders.



Madeleine (10), Carina (10), Johannes (10), Patrick (10), Christopher (10), Tobias (10)

Wir haben heute eine Umfrage zum Thema Politikverdrossenheit gemacht, 7 Leute befragt, die nicht geantwortet haben und 5, die antworteten. Zuerst haben wir einen jungen Mann befragt, ob ihn die Politik interessiert. Er antwortete, dass es ihn ein bisschen interessiert. Dann befragten wir ihn, was er als Politiker gegen Politikverdrossenheit von Jugendlichen tun würde. Er sagte, dass er die Steuern senken lassen würde. Ein anderer Passant schlug vor, geeignete Maßnahmen in die Wege zu leiten, damit sich die Jugendlichen für Politik interessieren. Wie es wäre, wenn es keine Politik geben würde, fragten wir den Mann weiter. Darauf antwortete er ohne lange nachzudenken, dass es dann besser wäre. Die meisten jedoch glaubten, dass in so einem Fall Chaos und Anarchie entstehen würde. Insgesamt gesehen haben sich von den 7 befragten Leuten 3 für Politik interessiert.



DIE MEINUNG DER KINDER SOLLTE GEHÖRT WERDEN

Erklärung der Kinderrechte



Sanal (11),
Filip (10),
Ekim (10),
Adrian (10),
Florian (10)

Am 20. November 1989 wurde in der Uno der Vertrag über Kinderrechte unterschrieben. 1990 wurden sie dann eingeführt. Die 10 wichtigsten Kinderrechte sind: Das Recht auf Gleichbehandlung und der Schutz vor Diskriminierung. Es ist also egal welcher Religion, welcher Rasse, welchem Geschlecht man angehört und von welchem Land man kommt. Jedes Kind hat das Recht auf eine Staatszugehörigkeit und darf auch einen eigenen Namen haben. Weitere Rechte: Gesundheit und ärztliche Hilfe, Bildung und Ausbildung an einer Schule seiner Wahl. Das Recht auf Freizeit und Spiel sind für uns Kinder neben der Schule sehr wichtig. Wir finden es auch gut, dass man sich über bestimmte Themen informieren kann und seine Meinung sagen darf. Das Recht auf gemeinsame Unternehmungen innerhalb der Familie und die gleichen Rechte für Buben und Mädchen würden wir gut finden. Frieden und sofortige Hilfe in Notfällen sollten auf der ganzen Welt bestehen. Wir glauben, dass sich jedes Kind ein schönes Zuhause verdient hat, auch wenn es behindert ist. Wir sind froh, dass wir in Österreich leben, weil es in vielen Ländern noch Kinderarbeit gibt und nicht jedes Kind eine Schule besuchen kann. Bildung ist wichtig!



MENSCHENRECHTE FÜR DIE GANZE WELT

Was wir herausgefunden haben und was andere darüber denken.



Philipp (10),
Daniel (10),
Jasmin (9),
Michelle (10),
Leni (10)

Das Konzept der Menschenrechte geht davon aus, dass jeder Mensch von Geburt an mit den gleichen Rechten ausgestattet sein soll. Diesen schlaun Satz haben wir aus Wikipedia. Ob jemand schwarz oder weiß ist, ist egal, denn jeder soll gleichberechtigt sein. Aber das ist leider nicht in allen Ländern so. In den 70er Jahren war Gewalt gegen Afroamerikaner an der Tagesordnung. Noch vor 38 Jahren war ein schwarzer Präsident in Amerika undenkbar. Doch heute ist Barack Obama fast Präsident der Vereinigten Staaten. Wir stellten Passanten Fragen zum Thema MENSCHENRECHTE. Einer davon war zufälligerweise Franz Riepl, ein Abgeordneter vom Nationalrat. Wir fragten ihn, was er von Menschenrechten hält, wie viele Menschenrechte es gibt, wie viele er kennt und was er tun würde, wenn es keine Menschenrechte gäbe. Er und alle anderen Passanten finden sie sehr wichtig und von Land zu Land verschieden. Erkennt zwischen drei und vier Menschenrechte und wenn es keine gäbe, müsste man mit den Menschen reden.





IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber,
Verleger, Hersteller:
Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.**



**PVS „St.Franziskus“ 4b
Apostelgasse 5, 1030 Wien**

Weronika Boniecka, Lena Hammer, Anna Groll, Carina La Garde, Klara Winkler, Madelaine Zehetner, Leni Riedel, Michelle und Jacqueline Preinreich, Jasmin Ecker, Anna-Sophie Schlemmer, Nina Thalhammer, Barbara Kovacevic, Jasmin Kollitsch, Philipp Bauer, Tobias Blacher, Florian Eckert, Filip Varicak, Mathias Willner, Ekim Wernhart, Patrick Stalmach, Adrian Rutkiewicz, Johannes Wöls, Christopher Schwammel, Daniel Gattermann, Sanal Thanikkal